



Für den Dänen Andreas Kron war es nicht das erste Mal, dass er in Wintger ein Rennen bestritt

Erfolgspflaster Luxemburg

69. FLÈCHE DU SUD Andreas Kron gewinnt die Königsetappe 2018

Jenny Zeyen

Der erst 19-jährige Däne Andreas Kron setzte sich gestern auf dem 137,5 Kilometer langen Teilstück in Wintger durch. Eine Ortschaft, die er in den letzten Jahren bereits bestens kennen und vor allem schätzen lernte.

2015 und 2016 bestritt der junge Däne nämlich den „Grand Prix Général Patton“ (2. Ncup) in Luxemburg. Bei seiner ersten Teilnahme an diesem Juniorenrennen landete Kron im Gesamtklassement noch auf dem 30. Rang. Ein Jahr später sollte er dann jedoch ein erstes Mal so

richtig auf sich aufmerksam machen. Neben dem Erfolg auf der ersten Etappe von Ettelbrück nach Ulflingen feierte Kron auch den Gesamtsieg. In beiden Jahren gab es – wie auch gestern bei der Flèche du Sud – eine Etappe mit Start und Ziel in Wintger.

Kein Wunder also, dass sich der junge Fahrer, der seit der letzten Saison für das dänische Continental Team Rival Ceramic Speed fährt, gestern so einiges vorgenommen hatte. Einige Abschnitte der Strecke kannte er bereits und so war für Kron klar, dass er seine Erfahrung in Wintger nutzen wollte: „An den Grand Prix Patton habe ich sehr gute Erinnerungen. Dieses Terrain liegt mir und da ich hier be-

reits gefahren bin, wollte ich auch unbedingt etwas versuchen. Als in der vorletzten Runde ein erneuter Angriff gestartet wurde, bin ich mitgegangen. Ich bin froh, dass wir es als Duo geschafft haben, durchzukommen, auch wenn die Zeitabstände nicht wirklich groß geworden sind.“

Wie bereits auf der ersten Etappe in Berburg, als der 20-jährige Brite Matthew Walls den neun Jahre älteren Italiener Filippo Fortin schlug, setzte sich auch gestern auf der Königsetappe in Wintger die Jugend durch. Im Sprint des Spitzenduos ließ Kron dem 27-jährigen Belgier Gianni Marchand (Cibel-Cebon) keine Chance.

In seinem zweiten Jahr bei den

Profis konnte Andreas Kron somit seinen ersten Etappenerfolg verbuchen und durfte sich gestern dann auch noch direkt das schwarz-gelbe Leadertrikot überstreifen. „Es wäre schon grandios, wenn ich hier in Luxemburg wieder eine Rundfahrt gewinnen könnte. Auch wenn die schwerste Etappe nun überstanden ist, werden die beiden restlichen Tage sicher nicht einfach werden. Cibel-Cebon ist ein erfahrenes Team und meiner Meinung nach das stärkste bei der diesjährigen Flèche. Es wird sicher alles dafür tun, hier am Ende triumphieren zu können.“

Mehr zur Flèche S. 26-28

Fußball:
Der Abstiegskampf
S. 31

ING Night Marathon

Interview mit Alexander Frazer / S. 35

Damen-Basketball:
T71 fordert die Amicale
S. 33

Noch keine Vorentscheidung gefallen

3. ETAPPE IN WINTGER 33 Fahrer innerhalb von zehn Sekunden

Jenny Zeyen

Auch nach der Königsetappe der diesjährigen Flèche du Sud ist noch nicht abzusehen, wer sich ins Palmarès der 69. Auflage eintragen wird.

Es war ein Duo, das gestern in Wintger den Etappensieg unter sich ausmachte. In der vorletzten Runde des 12,5 Kilometer langen Schlusscircuits rund um Wintger gelang Andreas Kron (RiW CeramicSpeed), Gianni Marchand (Cibel-Cebon) und Jasper de Laat (Metec) der entscheidende Angriff. Doch Letztgenannter musste abreißen lassen, womit der Däne und der Belgier um den Sieg sprinteten, mit dem glücklicheren Ende für den erst 19-jährigen Kron (siehe auch Seite 25).

Nur zehn Sekunden hinter dem Spitzenduo kam allerdings direkt ein erstes Hauptfeld mit 33 Fahrern ins Ziel. Die Zeitabstände sind somit auch nach der Etappe im Norden gering und sowohl der Teilabschnitt heute in Roeser (147,5 Kilometer) als auch die Schlussetappe mit Start und Ziel vor dem Editpress-Gebäude in Esch/Alzette (152,1) könnte die Entscheidung in Sachen Gesamtsieg mit sich bringen. Spannung ist also weiterhin garantiert.

Dabei galt es gestern, direkt mehrere anspruchsvolle Anstiege in Arsdorf (6,6 Prozent), Eschdorf (7,8), Goesdorf (6,4) und Knaphoscheid (6,2) zu bewältigen. Doch alle vier befanden sich auf den ersten 87 Kilometern der



Foto: Marcel Nickels

Im Anstieg nach Eschdorf zog sich das Peloton erstmals richtig auseinander

Etappe, womit auf dem Circuit rund um Wintger, der dreimal gefahren wurde, die Entscheidung fallen musste. Zuerst hatte sich eine vierköpfige Gruppe – Jimmy

Janssens (Cibel-Cebon), Jasper de Laat, Tadej Pogacar (Ljubljana Gusto Xaurum) und Szymon Rekita (Leopard) – abgesetzt. Doch die 46 Sekunden zu Beginn

des Rundkurses sollten nicht ausreichen. In der vorletzten Runde sollte dann bekanntlich der entscheidende Angriff gelingen.

Die Entscheidung in der Berg-

wertung dürfte gestern hingegen schon beinahe gefallen sein. Denn nachdem er tags zuvor zusammen mit Gianni Marchand beinahe hundert Kilometer in Führung lag, konnte sich Jannik Steimle (Team Vorarlberg) gestern auch die beiden ersten Bergpreise sichern. Für den Deutschen doch schon ziemlich amüsant: „Als Sprinter um die Bergwertung mitzufahren, das ist mir in meiner Karriere bisher noch nicht so oft passiert. Gestern haben wir uns die Wertungen (Bergpreis und Rush, Anm. d. Red.) aufgeteilt, sodass ich ins Rote Trikot gefahren bin. Ich habe mich dann auch auf der dritten Etappe von Beginn an an die Spitze gesetzt und konnte mir die erste Bergwertung holen. Vor dem zweiten Bergpreis hatten wir uns mit fünf Fahrern abgesetzt und hier konnte ich dann meine Stärke im Sprint ausspielen. Zum Schluss fehlten mir aber die nötigen Reserven, der Donnerstag hatte aufgrund des Windes doch schon ziemlich Kraft gekostet. Wenn ich mir noch ein oder zwei Wertungen auf den nächsten beiden Etappen hole, dann dürfte ich das Trikot schon fast sicher haben.“

Respekt zollte Jannik Steimle im Ziel dann auch noch seinem Fluchtkollegen von der zweiten Etappe, dem Belgier Gianni Marchand, der gestern erneut um den Sieg mitsprintete. Bisher also einer der auffälligsten Fahrer der diesjährigen Auflage der Flèche du Sud.

Pit Leyder übernimmt das Gelbe Trikot

LUXEMBURGISCHE FAHRER Zwei unter den Top 15

Mit Pit Leyder (Rang 10) und Tom Wirtgen (Rang 12) kamen gestern zwei Luxemburger mit dem ersten Hauptfeld ins Ziel. Dabei schlüpfte der 21-Jährige vom Team Leopard in das Gelbe Trikot des besten luxemburgischen Fahrers.

Dabei war Leyder im Ziel schon etwas enttäuscht, hatte man den Leader der Mannschaft, Szymon Rekita, doch in eine günstige Ausgangsposition gebracht. Doch wurde seine Fluchtgruppe in der vorletzten Runde des Circuits in Wintger wieder eingeholt. Das Gelbe Trikot ist für den 21-Jährigen, der neben Rekita der einzige Leopard-Fahrer war, der mit dem ersten Hauptfeld ins Ziel kam, jedoch ein toller Bonus: „Wir haben uns auf die Gesamtwertung konzentriert und hier



Foto: Marcel Nickels

Pit Leyder schloss die Königsetappe auf Rang zehn ab

wollten wir Rekita in eine gute Position bringen. Leider hatte er ja auf der ersten Etappe schon 21 Sekunden verloren. Dass ich nun ins Gelbe Trikot fahren konnte, ist eine tolle Nebensache. Vor heimischem Publikum zeigt man sich natürlich gerne. Die schwierigste Etappe ist nun vorbei, mal schauen, was in den nächsten beiden Tagen für uns noch drin ist.“ Nach Luc Wirtgen wird heute somit nun der zweite Luxemburger bei Leopard im Gelben Trikot unterwegs sein.

Streitig machen kann ihm dies voraussichtlich nur noch Tom Wirtgen (AGO – Aqua Service), der gestern lediglich zwei Plätze hinter Leyder ins Ziel kam. Beide liegen in der Gesamtwertung zeitgleich zehn Sekunden hinter dem Führenden Andreas Kron: Leyder auf Rang acht, Wirtgen auf Positiv 14. Auch Tom Wirtgen hatte nur noch einen Team-

kollegen, Sylvain Moniquet, am Ende der Etappe bei sich.

Auch das zweite luxemburgische Kontinentalteam Differdange-Loesch hat mit dem Belgier Olivier Pardini weiterhin ein heißes Eisen im Rennen. Als einziger seiner Mannschaft kam er gestern mit den Ersten ins Ziel, dies auf Rang 22. In der Gesamtwertung belegt er unterdessen Platz zehn. Lange Zeit hatte er mit dem Luxemburger Jan Petelin einen wertvollen Helfer an seiner Seite, der in der letzten Runde jedoch zurückfiel und mit einem Rückstand von 1:49 Minuten auf den dänischen Tagessieger als 39. ins Ziel kam. Bester von Tooltime Prézerdaul, der einzigen luxemburgischen Regionalmannschaft im Rennen, wurde auf der Königsetappe der 21-jährige Maxime Weyrich mit einem Rückstand von 6 Minuten. Er belegte gestern den 62. Rang. J.Z.

				www.fleche-du-sud.lu					
Tageblatt LUXEMBURG									
								Tageblatt LUXEMBURG	

Erste Rennkilometer für die Crossweltmeister

TEAM MARLUX-BINGOAL Von Kevin Pauwels bis Eli Iserbyt

Mario Nothum

Die belgische Mannschaft Marlux-Bingoal ist mit einem Starensemble bei der Flèche du Sud unterwegs. Mit Kevin Pauwels, Michael Vanthourenhout und Eli Iserbyt sind derzeit gleich drei absolute Topstars der Cyclocross-Szene auf den Luxemburger Straßen unterwegs, um sich auf die kommende Saison vorzubereiten.

Kein Unbekannter bei der Flèche du Sud ist Kevin Pauwels, der bereits zum vierten Mal dabei ist. Vor drei Jahren kam er auf der Königsetappe in Bourscheid auf Platz zwei, hinter seinem Landsmann und späteren Schlussgewinner Gaëtan Bille, und belegte in der Endabrechnung Rang drei. Im Jahr 2010 gewann er die Auftaktetappe in Rümlingen. Dritter wurde damals sein ehemaliger Fidea-Teamkollege Jempy Drucker. Im ellenlangen Palmarès des mittlerweile 34-Jährigen steht jeweils ein Weltmeistertitel bei den Junioren und den Espoirs. Bei der Elite stand der Flame schon mehrere Male auf dem Podest. In Beles erkämpfte er sich im vergangenen Jahr, hinter Wout Van Aert (B) und Mathieu Van Der Poel, Bronze. „Die Flèche du Sud ist unser erstes Vorbereitungrennen. Die hügeligen Etappen kommen uns entgegen, auch wenn das Streckenprofil diesmal weniger anspruchsvoll ist“, so der Routinier, der gestern Etappen-32. wurde, zehn Sekunden hinter Andreas Kron.

Kein Wechsel auf die Straße

Eli Iserbyt, der zweifache U23-Weltmeister, kam gestern ebenfalls mit der ersten Verfolgergruppe ins Ziel und liegt in der Zwischenwertung auf Rang neun. An die WM in Luxemburg hat er jedoch keine guten Erinnerungen. „Das war eine sehr rutschige Angelegenheit. Auf einer solchen eisenen Strecke komme ich nicht gut zurecht. Ende der Saison strebe ich den dritten WM-Titel bei den Espoirs an. Im Gegensatz zu Wout (Van Aert) und Mathieu (Van Der Poel) bin ich nicht gleich zur Elite gewechselt. Beide fahren derzeit noch auf einem höheren Niveau. Vielleicht orientieren sich beide ja in ein paar Jahren



Foto: Marcel Nickels

Bei der Cyclocross-WM in Beles holte Kevin Pauwels Bronze

Richtung Straßenrennen“, so der 20-Jährige, der erst in die oberste Liga hineinwachsen will.

„Die kommende Saison werde ich die Hälfte meiner Rennen dort fahren. Ein Wechsel auf die Straße kommt für mich derzeit nicht in Frage“, so der zielstrebige Youngster, dessen bildhübsche Freundin Puck Moonen vor knapp zwei Wochen erstmals am Start des Festivals Elsy Jacobs war. Die Teamkollegin von Chantal Hoffmann bei Lotto Soudal fuhr das Rennen jedoch nicht zu Ende.

Michael Vanthourenhout musste bei der diesjährigen Cyclocross-WM in Valkenburg lediglich Wout Van Aert den Vor-

tritt lassen. Der 24-Jährige ist zusammen mit seinem älteren Bruder Dieter ein gern gesehener Gast in Luxemburg. Beide konnten sich bereits in Contern in die Siegerliste eintragen. „Ich komme immer wieder gerne nach Luxemburg. Die Strecke in Contern gehört zu meinen absoluten Lieblingstrecken. Was die Flèche du Sud anbelangt, so bot die hügelige Etappe mit der ansteigenden Zielpassage ein ideales Terrain für uns“, so der Espoirs-Weltmeister von 2015, der in Wintger den Worten Taten folgen ließ und Elfter wurde.

Nicht mehr an den Start gegangen war gestern Angelo De Clercq, der Sohn von Mario De

Clercq, dem Querfeldein-Weltmeistern der Jahre 1998, 1999 und 2002.

Auch der sportliche Leiter des Teams ist alles andere als ein Unbekannter. Gianni Meersman wird den meisten sicherlich noch ein Begriff sein. Im Jahr 2016 konnte er noch zwei Etappen bei der Spanienrundfahrt gewinnen. Wegen Herzproblemen musste er den Profiradsport im Alter von 30 Jahren frühzeitig verlassen. „Im September vergangenen Jahres hat Jurgen Mettelpennings, der Teammanager von Marlux-Bingoal, mich angerufen und mir den Job des Sportlichen Leiters angeboten. Das traf sich gut, da ich sowieso nach meiner Karriere in diese Richtung gehen wollte. Ich hab nicht lange gezögert und bin gleich eingestiegen“, so der 32-Jährige, der seine ersten Erfolge auf der Piste erzielte. „Mein schönster Erfolg war der Etappensieg bei Paris-Nice im Jahr 2012. Damals wurde mir bewusst, dass ich auch Siege bei großen Rennen herausfahren kann“, so der ehemalige Mannschaftskollege von Bob Jungels bei Etixx Quickstep.

„Bob war schon zu seiner Zeit bei Trek ein ausgezeichnete Fahrer. Sein Wechsel zu unserem Team kam im richtigen Moment. Er konnte schon beim Giro glänzen und hat mit Lüttich-Bastogne-Lüttich jetzt eines der größten Eintagesrennen gewonnen. Für mich ist er jedoch kein Fahrer für die Gesamtwertung bei der Tour de France. Ein Platz zwischen 5 und 10 traue ich ihm zu, mehr jedoch nicht. Ich hoffe für ihn, dass ich damit falsch liege. Ein Etappensieg wäre für ihn mehr wert als ein achter Platz in Paris“, so die klare Meinung des jungen Taktikers.

Es war auch seine Idee, zum Saisonantritt an der Flèche du Sud teilzunehmen. „Ich weiß, dass das Niveau bei dieser Rundfahrt sehr hoch ist. Zudem sind die Straßen in einem ausgezeichneten Zustand und wir haben keine weite Anreise. Für uns ist es das erste Rennen der Saison, ich habe keine konkrete Zielsetzung ausgegeben. Meine Fahrer sollen nach den fünf Tagen mit einem guten Gefühl zurücksehen können. Die Cross-Saison beginnt schon im September. Zu diesem Moment soll die Form zu 95 Prozent da sein. Ab dann müssen die Fahrer im Stande sein, während fünf Monaten jede Woche samstags und sonntags Vollgas zu geben.“

Im Überblick

Kevin Pauwels

Nationalität: Belgier
Geburtsdatum: 12.4.1984
Palmarès: 2017: 3. Platz Weltmeisterschaft Cyclocross (Elite); 2016: 3. Platz Weltmeisterschaft Cyclocross (Elite); 3. Platz Gesamtweltcup (Elite); 2015: Sieger Gesamtweltcup (Elite) und 1. Platz im UCI-Ranking; 2. Platz auf der 1. Etappe der Flèche du Sud (Bourscheid) und Gesamtdritter; 2014: 3. Platz Weltmeisterschaft Cyclocross (Elite); 2. Platz Gesamtweltcup (Elite); 2012: Sieger Gesamtweltcup (Elite) und 1. Platz im UCI-Ranking; 3. Platz Weltmeisterschaft Cyclocross (Elite); Landesmeister Mountainbike XC (Elite); 2011: 2. Platz Gesamtweltcup (Elite); 3. Platz Weltmeisterschaft Cyclocross (Elite); 2010: Sieger 1. Etappe der Flèche du Sud (Rümlingen); 2004: Weltmeister Cyclocross (U23); 2002: Weltmeister Cyclocross (Junioren)

Eli Iserbyt

Nationalität: Belgier
Geburtsdatum: 22.10.1997
Palmarès: 2018: Weltmeister Cyclocross (U23); 2017: Europameister Cyclocross (U23); Sieger DW Trofee (U23); 2016: Weltmeister Cyclocross (U23); 2015: Sieger Gesamtweltcup (Junioren), Sieger Gesamtwertung Superprestige (Junioren), 2. Platz Weltmeisterschaft Cyclocross (Junioren), Landesmeister Cyclocross (Junioren); 2014: Europameister Cyclocross (Junioren), Landesmeister Cyclocross (Junioren); 2013: Landesmeister Cyclocross (Débutants); 2012: Landesmeister Cyclocross (Débutants)

Michael Vanthourenhout

Nationalität: Belgier
Geburtsdatum: 10.12.1993
Palmarès: 2018: 2. Platz Weltmeisterschaft (Elite); 2015: Weltmeister Cyclocross (U23), Sieger Gesamtwertung Superprestige (U23); 2013: Europameister Cyclocross (U23)

Dieter Vanthourenhout

Nationalität: Belgier
Geburtsdatum: 20.6.1985
Palmarès: 2018: 1. Platz Cyclocross Leudelingen (Elite); 2015: 1. Platz Cyclocross Contern (Elite); 2008: 1. Platz Cyclocross Contern (Elite); 2007: 1. Platz Gesamtwertung GVA Trofee (U23); 2003: Landesmeister Cyclocross (Junioren); 2001: Landesmeister Cyclocross (Débutants)

Angelo De Clercq

Nationalität: Belgier
Geburtsdatum: 10.12.1991
Palmarès: 2017: 3. Platz Landesmeisterschaft (Elite ohne Kontrakt); 2016: 3. Platz Cyclocross; Leudelingen (Elite);

Thomas Joseph

Nationalität: Belgier
Geburtsdatum: 6.12.1996
Palmarès: 2018: 3. Gesamtwertung DW Trofee (U23); 2016: 2. Platz Cyclocross Leudelingen (Elite); 2013: 1. Platz Cyclocross Zonhoven (Junioren)

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

ERFOLG & TEAMGEIST

Et zielt och dat, wat een net ziele kann.

Unser genossenschaftliches Private Banking steht für Erfolg & Teamgeist. Was wir für Sie tun können, erfahren Sie unter www.privatbank.lu

Offizieller Partner
LEOPARD
true racing

DZ PRIVATBANK